

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag**

Raum E 188 | Zollenstraße 16 | 52070 Aachen

Fon: +49241 5198 3305

Fax: +49241 5198 83305

Mail: [dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de](mailto:dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de)Web: <http://www.dielinke-staedteregionstag.de>Facebook: <https://www.facebook.com/linksfraktionstaedteregionaachen/>

Fraktion DIE LINKE | Zollenstraße 16 | 52070 Aachen

An Pressestellen

Aachen, 25. September 2018

**PRESSEMITTEILUNG    Noch immer kein Konzept für soziale Wohnungspolitik –  
Städteregion Aachen verfehlt ihren Zweck**

Die Linksfraktion im Städteregionstag ist von den bisherigen Schritten der Städteregion für eine sozialere Wohnungspolitik irritiert. Obwohl landauf, landab bezahlbarer Wohnraum als die „soziale Frage des frühen 21. Jahrhunderts“ beschworen wird und alle politischen Kräfte Entschlossenheit bekunden, fehlt bis heute das seitens der Politik einstimmig an die Verwaltung beauftragte Handlungskonzept. Offenkundig hat Städteregionsrat Etschenberg das Integrierte Handlungskonzept nicht zur Chefsache gemacht.

„Bereits vor einem Jahr hatten Sozial- und Städteregionsausschuss – und beide einstimmig! – einem Antrag von SPD, FDP und DIE LINKE zugestimmt, wonach die Städteregion Aachen ein Handlungskonzept zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues gemeinsam mit den regionsangehörigen Kommunen in der StädteRegion Aachen unter Zugrundelegung von Landes- und Bundesmitteln erarbeiten sollte“, ruft der Fraktionsvorsitzende Uwe F. Lühr in Erinnerung. „Nach einem Jahr ist jetzt aber noch immer kein Konzept in Sicht.“

Albert Borchardt, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Eschweiler Stadtrat und Kandidat für das Amt des Städteregionsrates kritisiert die Tendenz, an einzelnen Symptomen notdürftig zu flicken, statt planvoll vorzugehen. „Es ist vollkommen unverständlich, warum bei den Gewerbeflächen ein Konzept unter den Kommunen möglich ist, aber nicht zur Schaffung guten und bezahlbaren Wohnraums. Das Problem zu hoher Mieten und zu wenigen Wohnraums endet schließlich auch nicht an der Kommunengrenze“. Der Kommunalpolitiker aus Weisweiler mahnt weiterhin an: „Wozu haben wir denn eine Städteregion, fragt sich die Bevölkerung zu recht, wenn sich Politik, Verwaltung und kommunale Wohnungsgesellschaften in dieser existenziell wichtigen Angelegenheit nicht an einen Tisch bringen lassen?“. Die Städteregion müsse mit sozialer Wohnungspolitik ihrem eigenen Anspruch gerecht werden.

Helga Ebel, die sozialpolitische Sprecherin der Fraktion, verweist in diesem Zusammenhang auf das beanspruchte Markenzeichen der Städteregion als „Soziale Region“ sowie auf das ausgegebene Ziel aus der aktuellen Sozialberichterstattung, „die Lebenslagen der Menschen in der Städteregion zu verbessern, Armut und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken“.

**Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen**Vorsitzender: [Uwe F. Lühr](#) | stellv. Vorsitzende: [Marika Jungblut](#) | [Geschäftsführung/ Finanzen: Harald Siepmann](#)[Fraktionsmitarbeiter: Alban Werner](#) | [Fraktionsassistent: Albert Borchardt](#)